



Fig. 346

Portal des Hauses Getreidegasse Nr. 16 (S. 261)

Fig. 348, 349.

Nr. 12 (ZILLNER I 368): Zusammenhängend mit Griesgasse; langgestrecktes, sehr charakteristisches Salzburger Bürgerhaus (Fig. 348 und 349). Einfache Fassade vom Anfang des XIX. Jhs. mit Rautenfeldern unter den Sturzbalken. Im rechteckigen Hof an einer Lang- und zwei Schmalseiten im Erdgeschoß, im I. und II. Stock gratgewölbte Rundbogenarkaden, die auf roten Marmorsäulen aufruhren; die des I. Stockes vermauert und verglast. Zweite Hälfte des XVI. Jhs.

Nr. 14 (ZILLNER I 369): Im kleinen Hof an einer Seite vermauerte Rundbogenarkade in zwei Stockwerken; an zwei anderen im I. Stock gratgewölbte Laubengänge mit Pfeilern mit vertieften Feldern. XVII. Jh.

Nr. 16 (ZILLNER I 370): Gedrücktes Rundbogenportal über seitlichen Voluten zwischen Wandpfeilern, über deren kannelierte Kämpferglieder sich ein kannelierter Sturzbalken verkröpft. Schmiedeeisernes Lünnettengitter mit flamboyanter Rocaille. Um 1740 (Fig. 346).

Fig. 346.

Einfache leicht geknickte und im Sockel verstärkte Front, durch die Fenster-

Im oberen Stock Wandbrunnen aus rotem Marmor mit gerippter Schale und Löwenkopf als Wasserspeier; über dem Gebälk Kartuschenschild mit *J. S. 1703* (Josef Spiegel). Im Erdgeschoß zwei Schmiedeessen mit rotmarmornen Einfassungen, mit den Daten 1681 beziehungsweise 1689 und dem verschieden geformten Monogramm *MS* (Matth. Spiegel). Ferner im Erdgeschoß Brunnengewölbe mit großer stukkiertes Muschel als Abschluß. Anfang des XVIII. Jhs.

Nr. 2 (ZILLNER I 363): Eckhaus. Grau angeworfene Fassade, die Fensterrahmen mit geringer Dekoration vom Anfang des XIX. Jhs. Über der Tür Akanthusranken aus derselben Zeit. Die Front gegen den Rathausplatz (3) durch glatte Lisenen gegliedert.

Nr. 4 (ZILLNER I 363 f.): Modern Fassadiert; an der rundbogigen mit Eisennägeln beschlagenen Tür Schlüsselblech aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs. Im Lünnettengitter Bandwerk, bekrönende Muschel und Vasen mit herabhängenden Tressen. Um 1730.

Im Hausflur am unteren Treppenabsatze Wange aus rotem Marmor mit eingerollten Voluten.

Nr. 8 (ZILLNER I 364): Eckhaus gegen Hagenauerplatz. Die Fassadierung aus der Mitte des XVIII. Jhs., bei der Restaurierung von 1869 stark erneut. An der Seitenfront ein bis in das unterste Geschoß reichender Breiterker.

Im I. Stock Portal aus rotem Marmor, oben rechteckig abgeschlossen, profiliert, darüber Dreiecksgiebel mit Inschrift: *Anno salutis MDLXII*.

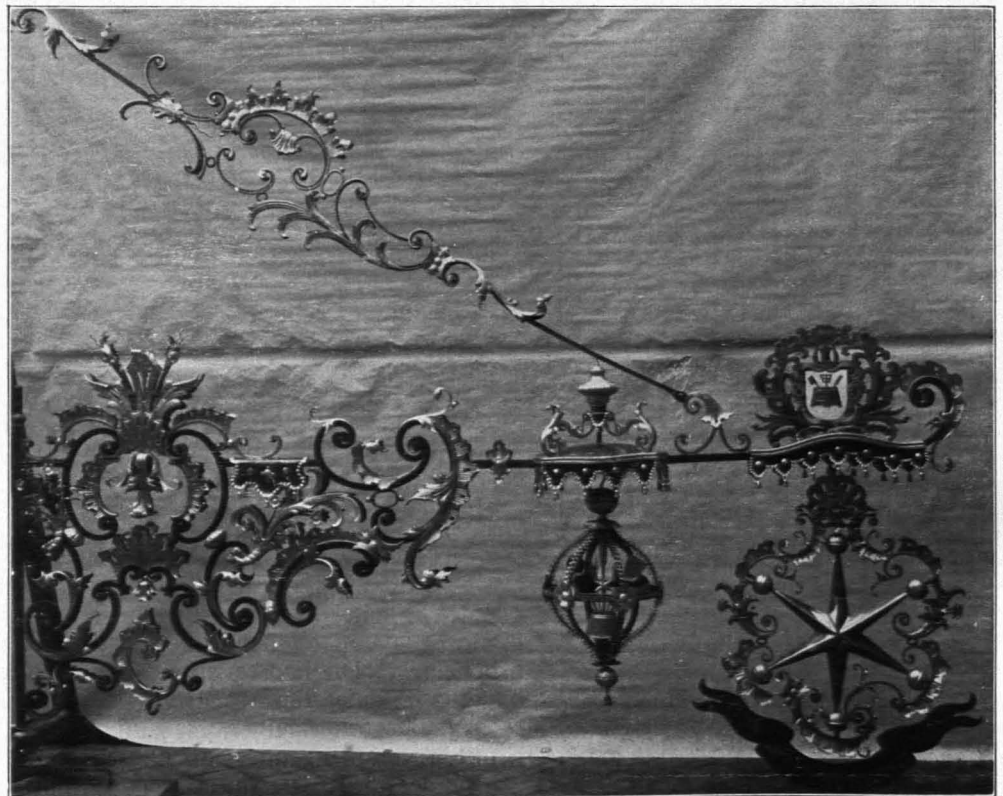


Fig. 347 Wirtshauschild des Sternbräus, Getreidegasse Nr. 34 (S. 261)